

Leute liefen nach allen Seiten auseinander. Mutige Männer aber sprangen den Pferden entgegen, und es gelang ihnen auch, die Tiere anzuhalten. Aber einen jungen Mann hatten sie doch schon umgerissen und überfahren. Er lag nun auf dem Asphalt und konnte sich nicht erheben. Das linke Bein war ihm verletzt worden.

2. Was geschah nun?

Ein Schutzmann rief sofort eine Droschke herbei. Der Überfahrene wurde hineingehoben, und der Schutzmann setzte sich zu ihm und stützte ihn. Die Droschke fuhr zur nächsten Unfallstation. Hier wurde der Berunglückte von den Heilgehilfen vorsichtig in einen Saal getragen. Der Arzt, der stets in der Unfallstation anwesend ist, untersuchte die Wunde, wusch sie aus und verband sie. Er fragte dabei den Verwundeten, ob er Angehörige in der Stadt habe. Als der junge Mann antwortete, er wohne allein hier, ging der Arzt an das Telephon und benachrichtigte ein Krankenhaus, daß man in einer Viertelsunde einen Berunglückten dorthin bringen werde. Dann trugen die Heilgehilfen den jungen Menschen in einen Krankenwagen und brachten ihn in das Krankenhaus, das ihnen der Arzt genannt hatte. Dort wurde der Überfahrene von den Ärzten und Wärtern so gut gepflegt, daß er schon nach vier Wochen wieder gesund war.

131. Der Schönschreibunterricht.

1. Manchem Schüler wird es schwer, seine Arbeiten recht schön zu schreiben, auch wenn er sonst alles fleißig lernt. So ging es auch unserem jetzigen Kaiser, als er noch Prinz Wilhelm war. Seine Eltern aber wollten, daß ihr Sohn auch schön schreiben lerne. Darum gaben sie einem Lehrer den Auftrag, ihren beiden Söhnen Unterricht im Schönschreiben zu geben. Der Unterricht sollte morgens um 7 Uhr beginnen. Als der Lehrer zur ersten Unterrichtsstunde kam, lernten die Prinzen schon fleißig. Er fragte, ob ihnen die Stunde nicht zu früh sei, da erwiderten sie lachend: „Wir stehen jeden Morgen früh auf und arbeiten von 6 Uhr ab.“

2. Nach einer Weile erschien der Vater und sagte dem Lehrer: „Seien Sie mir ja strenge mit den Knaben; keine Rücksicht oder Nachsicht; sie wollen etwas lernen, und sie sollen es auch.“ Nach einigen Tagen erschien auch die Mutter kurz nach 7 Uhr in der Stunde, um zu sehen, welche Fortschritte ihre Söhne machten. Eines Tages trat unerwartet ihr Großvater, der alte Kaiser Wilhelm, ins Lehrzimmer. Die Prinzen wollten ihm entgegenstürzen und ihn begrüßen. Der Kaiser rief jedoch: „Sitzen bleiben, Stunde nehmen!“ Der Kaiser fragte dann den Lehrer: „Wie sind Sie mit meinen Enkeln zufrieden?“ Der Lehrer antwortete: